

bensbedingungen schrittweise zu verbessern. Mit der Verwirklichung des Leninschen Genossenschaftsplanes, entsprechend den konkreten Bedingungen in der DDR, wurde die Bauernbefreiung durch den freiwilligen Zusammenschluß der Bauern in —\* *landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften* vollendet. Das Bündnis der Arbeiterklasse mit den Genossenschaftsbauern wurde gefestigt und erreichte eine qualitativ höhere Stufe. Die Bauern entwickelten sich zur Klasse der Genossenschaftsbauern. In der A. verfolgt die SED zwei eng miteinander verknüpfte Ziele: »in der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft die Produktion und deren Effektivität systematisch zu erhöhen, um eine stabile, sich stetig verbessernde Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen zu sichern; die Lebensbedingungen des Dorfes denen der Stadt anzunähern, um die wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land allmählich zu überwinden«. (Programm der SED, S.40.) Die A. ist darauf gerichtet, die sozialistischen Produktionsverhältnisse zu vervollkommen, alle Potenzen des genossenschaftlichen Eigentums immer besser zu nutzen und die Klasse der Genossenschaftsbauern weiter zu stärken. Die Entwicklung der Landwirtschaft ist ein fester Bestandteil der großen revolutionären Veränderungen, die sich in den letzten Jahrzehnten in der DDR vollzogen haben. Der Ausbau der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft, die Anwendung industriemäßiger Produktionsmethoden und die Verschönerung der Dörfer spiegeln die sozialistische A. wider. Mit der dynamischen Entwicklung der Produktivkräfte wird die Landwirtschaft zunehmend zu einem Zweig angewandter Wissenschaft. Die Entwicklung von Produktion und Ef-

ektivität wird maßgeblich von der zunehmenden Anwendung der —\* *Schlüsseltechnologien* bestimmt. Mit Hilfe von Wissenschaft und Technik in enger Verbindung mit bäuerlichen Erfahrungen wird die Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft in starkem Maße gesteigert, was dazu beiträgt, die Arbeits- und Lebensbedingungen im Dorfe wesentlich zu verbessern. Das Leben auf dem Dorf hat sich von Grund auf verändert. Die wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land werden Schritt für Schritt überwunden. Eine große Rolle spielt dabei das sozialistische Bildungswesen, das auf dem Lande wie in der Stadt gleiche Chancen für alle Kinder des Volkes bietet. 1960 waren in der Landwirtschaft über 37400 Facharbeiter tätig, 1985 620495. 1960 verfügten 5,9% der Berufstätigen über eine abgeschlossene Ausbildung, heute sind es über 90 %. In der Landwirtschaft arbeiteten 1986 74380 Hoch- und Fachschulkader. Soziale Errungenschaften wie qualifizierte medizinische Betreuung, Kinderkrippen und -gärten, Urlaub und vielfältige Möglichkeiten kulturellen Lebens sind selbstverständlich geworden. Völlig neue Beziehungen zwischen den Menschen entstanden. Der Aufstieg der sozialistischen Landwirtschaft ist für das Leben der Bauern wie für die gesamte Republik von historischer Bedeutung. Der Arbeit der Bauern wird eine hohe gesellschaftliche Wertschätzung zuteil. Als Hauptverbündete der Arbeiterklasse sind die Bauern in den Gemeinde-, Stadt-, Kreis- und Bezirksamparlamenten und in der Volkskammer an der Leitung politischer, ökonomischer und sozialer Prozesse beteiligt. Zur weiteren erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse der SED und der Regierung auf dem Gebiet der —\* *Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft* finden die —» *Bauernkongresse der DDR* statt, die dazu Empfehlun-